

Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **16 (1900)**

Heft 16

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

einstimmig aufgenommen worden. Wir heißen dieselben bestens willkommen!

Mit freundeidgenössischem Gruß!

Für den leitenden Ausschuß:

Der Präsident:

Der Sekretär:

J. Scheidegger.

Werner Krebs.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten

Landwirtschaftliche Schule in Sursee. Bodenbelege an Molaitplattenfabrik Root und an Albiker, Parquetier, Genensee. Dacharbeiten an Dachdeckermeister Gottl. Groß in Luzern. Glaserarbeiten an G. Kaufmann und A. Meier, Schreiner in Sursee. Schreinerarbeiten an Vereinigte Schreiner von Sursee. Gipserarbeiten an Mugglin u. Ostermann in Sursee. Malerarbeiten an Bockard u. Amberg, Maler in Sursee. Schlosserarbeiten an G. Locher, Schlosser in Sursee. Spenglerarbeiten an L. Imbach u. L. Wangler, Spengler in Sursee.

Schülerhaus in St. Gallen. Dachdeckerarbeit an K. Portmann, Dachdecker in St. Gallen. Spenglerarbeit an August Schürmer und A. Fr. Gaiker, Flaschner. Blitzableitung an J. C. Berger, Flaschner. Verputzarbeit an Jos. Bauer, Gipsermeister und Hans Benzel, Baumeister. Glaserarbeit an F. Seeger-Nietmann, K. Kunzmann u. Co., und Glasermeister-Zinnung, alle in St. Gallen.

Teil-Kanalisation in Bruggen an Jhs. Rießch, Bauunternehmer in Lachen-Bonwil bei St. Gallen.

Kantonsschule Schaffhausen. Bau schmiednerbeiten an Schmiedmeister Stierlin in Schaffhausen. Lieferung von dekorativen Mauerankern an Schlossermeister Lenhard in Schaffhausen.

Schulgarteneinfriedigung Sitterdorf. Cementarbeit an Filleppi in Bichofszell. Schlosserarbeit an Gd. Straub in Sulgen.

Bau zweier Trottoirs in Huttwyl. Kanalisationsarbeit an M. Gropp in Huttwyl. Ca. 400 m Röhren (48 cm Durchmesser) an Bauunternehmer Bucher in Rissnacht; ca. 150 m Röhren (30 cm Durchmesser) an Burkhard, Cementier in Zürich. Trottoirrandsteine an Naf u. Blattmann in Zürich. Trottoirerstellung Regie.

Wassererforderung Clifton a. d. Thur. Sämtliche Arbeiten an die Firma Notenhäusler u. Frei in Morschach.

Parquetlieferung für Hr. Büchi in Frauenfeld an J. Geiler, Parquetier, Frauenfeld.

Kirchenbodenerstellung in Pfäfers. Gesamtarbeit wurde übertragen an Tibilletti, Zürich III.

Bau der Lindenstraße in St. Fiden wurde an Bauunternehmer Krämer-Berfinger in St. Gallen vergeben.

Verschiedenes.

Schreinerstreik in München. In München standen am 15. Juli ungefähr 2000 Schreiner und Holzbearbeitungsmaschinen den Streik. Ein großer Teil der Kleinmeister mußte die Werkstätte schließen, da die Holzbearbeitungsgeschäfte kein zugerichtetes Holz mehr liefern können. (Der Schreinerstreik in Frankfurt a. M. dauert auch noch fort).

Ein Mann, der ein Herz für bedürftige alte Handwerker hatte, war der lezhin verstorbene Herr Ballenberg, der Besitzer der Kunstmöbelfabrik zu Köln am Rhein. Er hat in seinem Testament 300,000 Mark seines hinterlassenen Vermögens zur Errichtung eines Versorgungshauses für bedürftige alte Handwerker bestimmt, das den Namen „Jacob Ballenberg's Arbeiterheim“ erhalten soll. Weitere 100,000 Mark gab er her zu dessen Unterhaltung und 60,000 Mark für eine Unterstützungskasse für Arbeiter der Ballenberg'schen Fabrik. Die Zinsen von 200,000 Mark bestimmte er zum Ankauf mustergültiger Möbel für das Kunstgewerbe-Museum in Köln.

Bauwesen in Basel. Die private Bauhätigkeit ist erheblich zurückgegangen, dagegen entfaltet der Staat eine Bauhätigkeit wie noch nie zuvor. Es sind jetzt zwei Schulhäuser im Bau begriffen und zwei andere Schulhausbauten werden baldigst begonnen werden. Ferner sind im Bau begriffen das Rathaus, eine Kirche, die Erweiterung des Straßenbahnnetzes und umfassende Straßenkorrekturen. 1899 hatte das Baudepartement allein eine Ausgabe von Franken 4 964 696. 88 = 40% aller Staatsausgaben. Der Rückgang der privaten Bauhätigkeit ist auf den teuren Geldstand, das Ueber-

angebot unvermieteter Wohnungen, die hohen Landpreise und Arbeitslöhne zurückzuführen.

Bauwesen in St. Gallen. (Korr.) Schon im Jahre 1897 hat der hiesige Konsumverein einen neben seinem Geschäftshaus an der Teufenerstraße gelegenen Bauplatz erworben, in der Absicht, auf demselben einen Neubau auszuführen, sobald es die Verhältnisse erheischen sollten. Dieser Fall ist nun eingetreten. Die Lokale und Lagerräume im bisherigen Geschäftshause genügen den Anforderungen in keiner Weise mehr. Der Verwaltungsrat hat daher durch Herrn Architekt Heene ein Projekt für die Ueberbauung jenes Platzes ausarbeiten lassen, welches der außerordentlichen Generalversammlung der Aktionäre vom 13. Juli unterbreitet und von dieser auch gutgeheißen wurde. Der für den Neubau geforderte Kredit beträgt Fr. 250,600, der Bauplatz kostete Fr. 23,500. Das neue Geschäftshaus würde bestehen aus einem Keller-Untergeschoß mit Lagerräumen für Wein und Käse, einem Keller-Obergeschoß mit Lagerräumen für Waren; ferner dem Parterre und einer I., II. und III. Etage. Das Erdgeschoß enthält ein großes geräumiges Verkaufslokal mit Magazin, sowie die Bureau für den Verwalter, die Kassa und Buchhaltung. Die I. Etage erhält Lagerräume, event. ein Sitzungszimmer für den Verwaltungsrat und die Kommissionen. Die II. und die halbe III. Etage event. auch die halbe I. werden zu Geschäftsräumen eingerichtet, die vorerst leicht und gut vermietet werden können, jedoch immer wieder für eigene Magazinagezwecke dienen werden. Die zweite Hälfte der III. Etage enthält die Wohnung für den Verwalter. Der Verwaltungsrat berechnet bei Anrechnung eines mäßigen Mietzinses für die selbst zu benutzenden Lokalitäten für das vorliegende Bauprojekt eine Rendite von 4—4¹/₂ Prozent.

Obwohl die Stickerei-Industrie gegenwärtig mit Aufträgen etwas mangelhaft versehen ist, entfaltet sich zur Zeit in der Stadt St. Gallen und ihrer nächsten Umgebung doch eine ziemlich lebhaftige Bauhätigkeit, die voraussichtlich bis zum Winter anhalten wird. Im Westquartier der Stadt wurden die Arbeiten für den neuen Güterbahnhof schon vor einigen Wochen in Angriff genommen und es sind dabei jetzt schon zahlreiche Hände beschäftigt. In nächster Nähe dieses Baugrundes haben einige spekulative Bauunternehmer umfangreiches Terrain erworben, um dasselbe ebenfalls zu überbauen. Das ehemalige Frauenkloster und spätere Korrekthaus St. Leonhard wird soeben abgebrochen; an seiner Stelle sollen mehrere große Neubauten für Geschäftszwecke entstehen. Nahe dabei befindet sich der Hügel, auf welchem sich in einigen Jahren eine große römisch-katholische Kirche erheben soll; mit dem Bau soll im nächsten Frühjahr begonnen werden. Auch der Rosenberg bevölkert sich immer mehr; noch vor 10 Jahren waren die Gebäude, die damals an und auf dieser sonnigen Anhöhe standen, an den Fingern abzuzählen; in weiteren 10 Jahren wird es voraussichtlich schwer halten, dort zu einem anständigen Preise noch einen freien Bauplatz ausfindig zu machen. Seitdem die Steinachüberwölbung vollendet ist, haben auch das Lämmlißbrunnen- und das angrenzende Linsebühlquartier auf der Ostseite der Stadt ein ganz anderes und viel gefälligeres Aussehen erhalten; eine ganze Reihe stolzer Neubauten ist dort an die Stelle der Alten getreten. Diesseits ist jetzt unter andern das neue Konviktsgebäude für die Schüler der Handels- und Verkehrsschule im Bau begriffen; es soll dasselbe im nächsten Herbst bezogen werden können. Schreitet die bauliche Entwicklung St. Gallens noch einige wenige Jahre so fort, wie seit 1898 bis heute, so wird schon einzig deswegen